



*Initiative „Medien- und Informationsgesellschaft, Solidarität
und Werteentwicklung“*

Edenkobener Erklärung

*Medien- und gesellschaftspolitische Erklärung des Fachverbandes
der Medienberater e.V. und der Medienakademie der Medienberater*

Die Entwicklung von Kommunikations- und Medienkompetenz und ihre Auswirkungen in Information, Wirtschafts- und Absatzkommunikation sowie Bildung und Weiterbildung ist einer der wichtigsten volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsfaktoren im Zeitraum einer Informationsgesellschaft.

Die Gesellschafts-, Wirtschafts- und Medienpolitik der sie beeinflussenden Institutionen und Gruppen hat nach Ansicht des Fachverbandes der Medienberater e.V. über einen langen Zeitraum die Bildung neuer Werte für Gemeinwohl, Solidarität und soziale Verantwortung vernachlässigt. Die Verschärfung der Lebens- und Wirtschaftssituation durch die Zunahme existenzieller Bedrohungen verlangt eine Besinnung und zahlreiche dringliche grundlegende Maßnahmen weit über die aktuell diskutierten Reformvorhaben hinaus.

Der Fachverband der Medienberater e.V. diskutiert und präsentiert folgendes Meinungsbild:

- Die Folgen der Fehleinschätzung der Akzeptanz- und Nutzungsentwicklung neuer Medien- und Informationstechnologien sowie die Überschätzung von Implementierungsgeschwindigkeiten und der Komplexität von Implementierungsprozessen neuer Technologien überhaupt haben unmittelbaren Einfluss auf den Einbruch von Teilen der Finanz- und Weltwirtschaft. Dem gegenzusteuern, bedeutet auch die Rückkehr zu und die Förderung von Qualifizierungsprozessen unter der Berücksichtigung pädagogischer und lernpsychologischer Grundlagen, größerer Zeiträume und gesellschaftlicher und kultureller Stabilisierungen. Seriöses Wissen, qualifizierte handwerkliche Grundlagen, eine angemessene Vergütung und eine gelebte Arbeitsethik sind Teil einer wichtigen Arbeits- und Gesellschaftskultur.
- Die Entwicklung und der Umgang mit neuen Medienberufen, Arbeitsplätzen und –märkten der letzten Jahre ließ in vielfältiger Form strategische, fachliche und handwerkliche Kompetenz vermissen. Die entstandene Arbeitslosigkeit in zahlreichen alten und neuen Medien- und IuK-Berufen sowie in anderen Berufsfeldern – in einigen Segmenten von über 80 Prozent – ist auch diesen Mängeln zuzuschreiben. Die Schaffung von Freelancern mittels Ich-AGs ist das Verschieben von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Mitverantwortung auf die große Masse von Arbeitslosen und der Entzug gesellschaftlichen Solidarverhaltens. Dem gegenüber sollten Plattformen von Interessierten und Beteiligten geschaffen und moderiert werden, die machbare Lösungen im Gemeinwohl und nicht umfangreiche Forderungskataloge im Auge haben.
- Die Förderung einer Kultur persönlicher und gesellschaftlicher Gruppenegoismen bei gleichzeitiger Zunahme existenzieller Nöte, wobei auch öffentliche Medien beteiligt sind, erzeugt andere Werteverständnisse und verstärkt gesellschaftliche Desorientierung sowie Mobbing mit persönlicher Denunziation und Denunziationen gesellschaftlicher Gruppen. Es ist ernsthaft zu prüfen, ob Wirtschaft zur Zeit zu wenig für sozial verantwortliche Marktwirtschaft steht, ob Parteien mit dem Wort „Sozial“ oder einem vergleichbaren Anspruch nur noch begrenzt oder gar nicht wahrnehmbar für Gemeinwohl und für Achtung und sozialen Schutz



*Initiative „Medien- und Informationsgesellschaft, Solidarität
und Werteentwicklung“*

Edenkobener Erklärung

*Medien- und gesellschaftspolitische Erklärung des Fachverbandes
der Medienberater e.V. und der Medienakademie der Medienberater*

Einzelner eintreten, und ob Gewerkschaften alles andere praktizieren, als gewerkschaftliche Solidarität, wenn sie einerseits durch volkswirtschaftlich nicht vertretbare Forderungen für „Arbeitsbesitzende“ gleichzeitig mit dazu beitragen, die Chancen für Arbeitslose auf einen Arbeitsplatz zu mindern.

Die Menschen distanzieren sich dadurch von diesen Institutionen und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten. Diese kritische Entwicklung verstärkt in volkswirtschaftlichen und existenziellen Nöten die persönliche Asozialität und die Asozialität gesellschaftlicher Interessengruppen, wenn sie nicht im Konsens und auf breiter gesellschaftlicher Ebene korrigiert wird.

Der Fachverband der Medienberater appelliert an alle interessierten Menschen, Kirchen, Unternehmen und Institutionen, die persönliche und gesellschaftliche Verantwortung mitzudenken, anzunehmen und mit neuen eigenen Initiativen zu begleiten. Die Sinnhaftigkeit von Sozialität, Solidarität, Liberalität, christlichem Humanismus, ethischer Werte und einer dem Gemeinwohl wieder stärker verbundene Kultur ist auch Grundlage einer funktionierenden Medien- und Informationsgesellschaft und einer Wirtschaft, die darauf aufbaut.

An der Förderung dieser Grundlagen arbeitet der Verband seit 1982. Zu den Tätigkeiten gehören u.a. die Beratung von Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Medienwirtschaft und Institutionen, die Vorbereitung von Standardisierungen, die Gestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung von Medien-Berufsbildern, die Erstellung von Medien- und Wirkungsgutachten, die Lehraufträge und Veröffentlichungen seiner Mitglieder, die Ausrichtung und Schirmherrschaft von Medienqualifizierungsplattformen. Zu den namhaftesten davon zählen neben der Gestaltung spezifischer Messeseiten die 26 Fachtagungen Medientrends – Medienkompetenz und die deutschsprachigen und europäischen Mediencontrollinginstrumente und Meisterwettbewerbe Corporate Media mit inzwischen 2.400 zertifizierten Medien, Konzepten, Innovationen und Werkzeugen. Zur „**Edenkobener Erklärung**“ gehört als eine der ersten besonderen Initiativen der für den Herbst angekündigte erste Kongress Deutscher Medienakademien, der viele Fragen der Erklärung aufgreifen wird. Der Verband wird seine Kräfte im Sinne der „**Edenkobener Erklärung**“ als Moderator und Initiator für Hintergrundgespräche, Allianzbildungen, Hearings und Maßnahmen einsetzen. Die Mitglieder des Fachverbandes der Medienberater e.V. arbeiten im Kontext zu dieser Erklärung und stehen Unternehmen, Institutionen und interessierten gesellschaftlichen Gruppen zur Verfügung.

Wenn Sie der „**Edenkobener Erklärung**“ zustimmen oder die Initiative mit Ideen, Verbindungen, Mitteln oder als Institution fördern wollen, schreiben Sie an den Vorstand des Fachverbandes der Medienberater e.V., Hegnacher Str. 30, 71336 Waiblingen, Tel. 07151-222206, Fax 23338, www.fdm-ev.de.

Für den Vorstand und den Initiativsausschuss:

Günter Zimmermann (Vorsitzender), Rolf G. Lehmann (Geschäftsführender Vorstand), Norbert Hönig, Michael E. Hümmer und Josef Veith (Stellvertretender Vorsitzende), Friedrich Engstfeld, Jürgen Faust, Hans-Jürgen Jawansky, Isa Lehmann, Oliver Looock-Wagner, Dr. Wolfgang Neumann-Bechstein

Waiblingen, im März 2003

Rolf G. Lehmann · Geschäftsführender Vorstand · Fachverband der Medienberater e.V.